

Auswertungen der Einrichtungsstrukturen des Projektes AQUA

für Berlin

Rücklauf

Der Rücklauf betrug für die Träger 27,9% und für die Kitas 22,8%. Aus dem Bundesland Berlin erhielt das Projektteam von insgesamt N=50 Trägervertreter/innen einen ausgefüllten Fragebogen zurück. Zudem gingen Angaben aus N=49 Kindertageseinrichtungen in die Berechnung ein (N=188 pädagogische Mitarbeiter/innen).

Merkmale der befragten Einrichtungen

1 Einrichtungenarten

Knapp zwei Drittel (63,1%) der befragten Mitarbeiter/innen sind in Einrichtungen beschäftigt, die mehrere Altersgruppen betreuen. Etwa ein Drittel (32,1%) arbeitet in „reinen“ Kindergärten, die Kinder im Alter von 3 bis zum Schuleintritt besuchen, 2,1% in „reinen“ Kinderkrippen für Kinder unter 3 Jahren und 0,5% in „reinen“ Horten für Schulkinder. 2,2% der befragten Mitarbeiter/innen können aufgrund ihrer Angaben nicht eindeutig zugeordnet werden, da sie unter „sonstiges“ beispielsweise nur „Kindertagesstätte“ angaben, ohne das Alter der Kinder zu nennen. Die durchschnittliche Wochenöffnungszeit der befragten Einrichtungen beträgt 50,3 Stunden (SD=8,4; Min: 25,0 Stunden; Max: 60,0 Stunden).

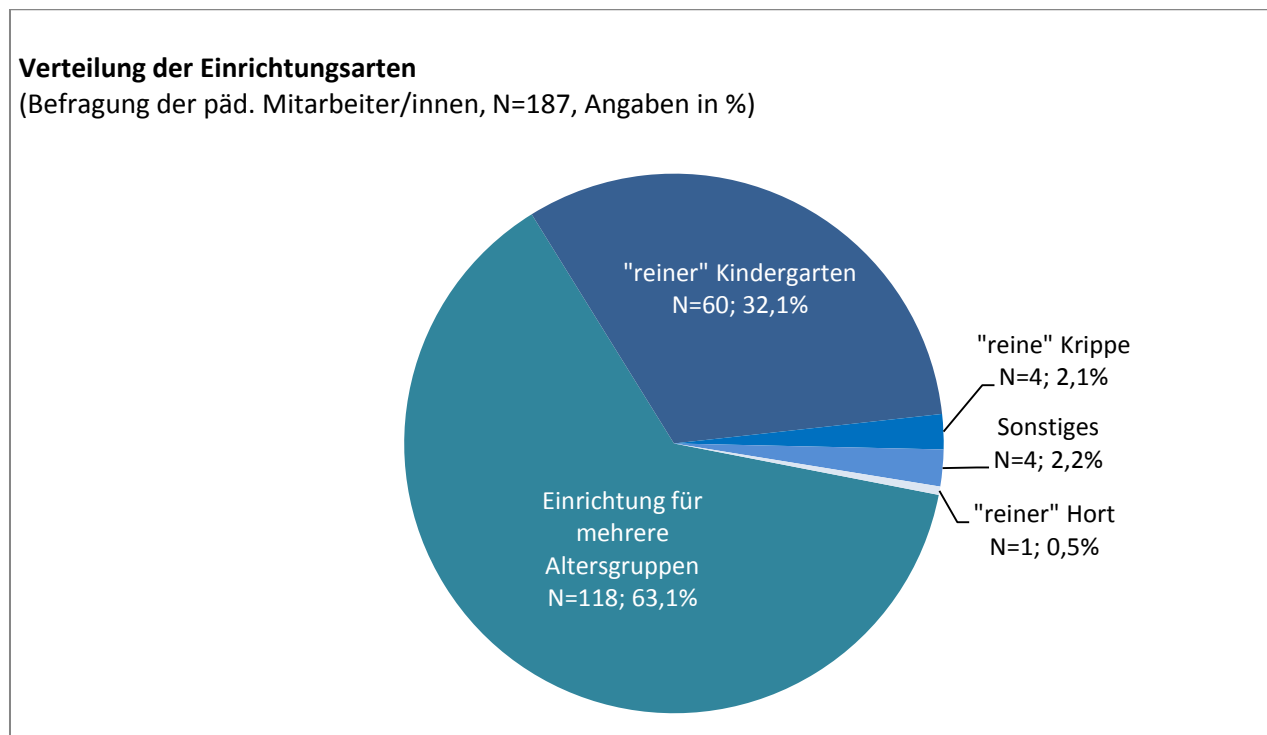


Abb. 1: Einrichtungsarten in Berlin

2 Trägerarten

15,7% der befragten Kita-Mitarbeiter/innen aus Berlin gaben an, in kommunalen bzw. 10,7% in kirchlichen Trägereinrichtungen zu arbeiten. 73,6% sind in nicht-kirchlich freien Trägereinrichtungen beschäftigt. Zu den freien Trägern zählen unter anderem die Arbeiterwohlfahrt, der Paritätische Wohl-

fahrtsverband, das Deutsche Rote Kreuz bzw. privat-gewerbliche Träger, gemeinnützige GmbHs und sonstige e.V., worunter vor allem Elterninitiativen fallen.

Bei der Befragung der Träger (N=50) aus Berlin zeigt sich ein etwas anderes Bild. Hierbei haben die freien Träger mit 72,0% einen etwas niedrigeren Anteil als bei der Befragung der Kita-Mitarbeiter/innen. Bei den kommunalen (6,0%) und kirchlichen (22,0%) Trägern ist der Anteil doppelt so niedrig bzw. doppelt so hoch wie bei den pädagogischen Fachkräften.

3 Anzahl der Kinder / Anzahl der Gruppen:

Etwas mehr als die Hälfte (54,8%) der befragten Kita-Fachkräfte arbeitet in Kitas, die bis zu 50 Kinder betreuen, 26,2% in Kitas mit bis zu 100 Kindern und ein geringer Anteil von 19,0% in Einrichtungen, die von mehr als 100 Kindern besucht werden.

Die durchschnittliche Anzahl der betreuten Kinder in einer Kita beträgt 80 (SD=56,2; Min: 10,0 Kinder; Max: 215,0 Kinder).

11,9% der Kita-Leitungen berichten, keine Gruppenstruktur in ihrer Einrichtung zu haben. Kitas mit Gruppenstrukturen bestehen durchschnittlich aus 4,5 Gruppen (SD=3,4; Min: 1,0 Gruppen; Max: 16,0 Gruppen).

4 Standorte der Kitas

95,2% der befragten Einrichtungsleitungen gaben an, dass ihre Einrichtung im städtischen Raum liegt, 4,8% befinden sich hingegen im ländlichen Raum.

Etwa zwei Drittel (64,7%) der befragten Leitungen gaben an, dass die Kommune, in der ihre Kita liegt, mehr als 500.000 Einwohner hat. 17,6% liegen in einer Kommune mit 100.000 bis 500.000 Einwohnern. Bei jeweils 8,8% sind es 20.000 bis 100.000 und 5.000 bis 20.000. Niemand gab an, dass die Kommune weniger als 5.000 Einwohner hat.

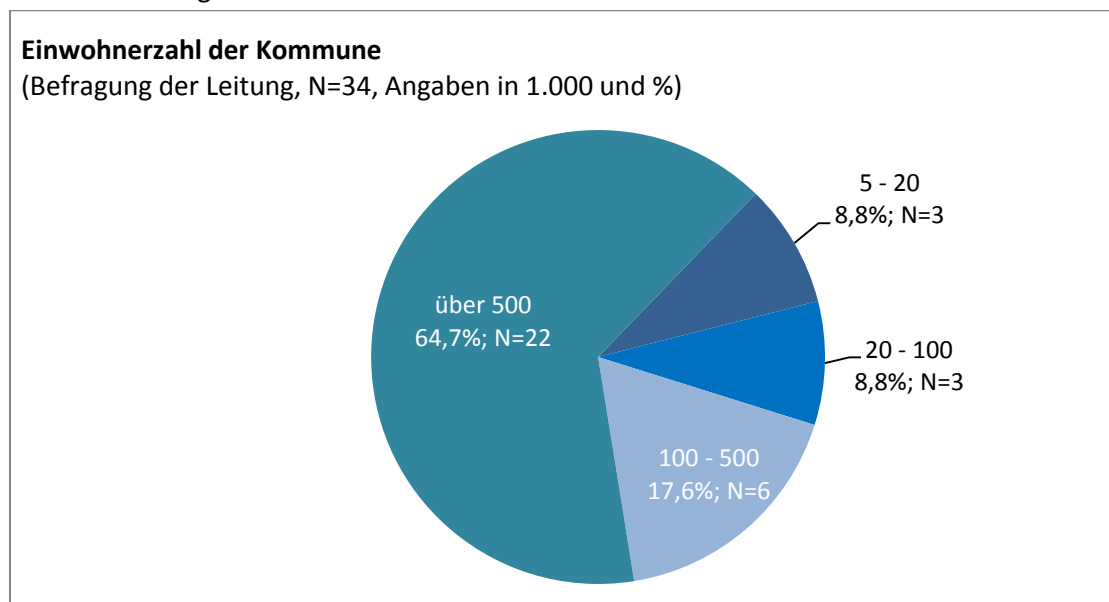


Abb. 2: Einwohnerzahl der Kommunen, in denen die befragten Kitas liegen

5 Pädagogischer Ansatz

Von insgesamt N=42 Leitungen wählten 42,9% einen der vorgegebenen Ansätze aus: In 35,7% der Kitas wird nach dem Situationsansatz gearbeitet. Das Konzept der Montessori-Pädagogik wird in 4,8% der befragten Einrichtungen verwendet. Auf den Ansatz der Waldorf-Pädagogik, kommen nur 2,4%.

Einen anderen als die vorgegebenen Ansätze (beispielsweise „lebensorientierter Ansatz“, „Emmi Pikler“ oder ähnliches) nannten 14,3%. Der Ansatz der Reggio-Pädagogik, des Waldkindergartens oder das Infans-Konzept nannte keine der befragten Leitungen.

Einige Leitungen (23,8%) gaben an, dass in ihrem Kita-Alltag nach mehr als einem Ansatz gearbeitet wird. 19,0% berichteten aber auch, nach keinem bestimmten Ansatz zu arbeiten.

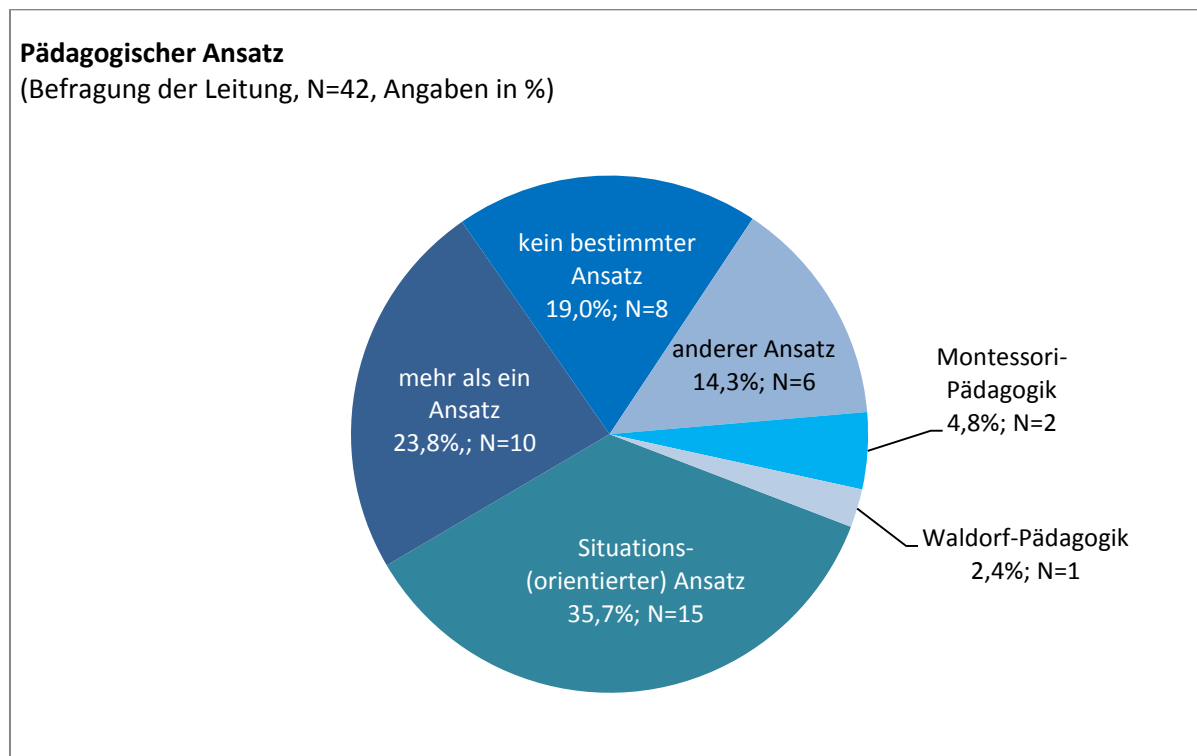


Abb. 3: Wichtigster pädagogischer Ansatz

6 Beteiligung bei der Erstellung der Konzeption

In 100% (N=42) der befragten Kitas in Berlin wird das Team an der Gestaltung der pädagogischen Konzeption beteiligt, bei 42,9% wirkt der Träger mit. 21,4% bitten auch die Eltern dazu und bei etwa 9,5% nehmen andere Personen an der Konzeptionserstellung mit teil, wie z.B. die Fachberatung, der Landesverband oder externe Berater (Mehrfachantworten waren möglich).

Kommunale (14,3%) und kirchliche (20,0%) Träger werden deutlich seltener im Vergleich zu freien (53,3%) miteinbezogen. Dafür werden die Eltern häufiger von kirchlichen (40,0%) und kommunalen (28,6%) Trägern im Vergleich zu freien (16,7%) bezüglich der Konzeptionserstellung gefragt.

Merkmale der befragten Personen

1 Stichprobenbeschreibung Leitungen und Fachkräfte

Von Berlin liegen insgesamt N=188 Informationen aus den unterschiedlichen Fragebögen vor, die die Teilnehmer entweder in ihrer Funktion als Einrichtungsleitung (N=42) bzw. als Fachkraft ohne Leitungsfunktion (N=146) einer Kindertageseinrichtung abbilden.

Geschlecht

Insgesamt 89,8% des befragten pädagogischen Personals sind Frauen und 10,2% Männer.

Betrachtet man nur die Teilgruppe der Einrichtungsleitungen (N=41), zeigt sich ein etwas größerer Anteil als beim Durchschnitt: Hier beträgt der Anteil der Frauen 82,9% und der Männer 17,1%. Bei den Fachkräften (N=145) können 91,7% Frauen und 8,3% Männer gezählt werden.

Alter

Das durchschnittliche Alter der pädagogischen Mitarbeiter/innen beträgt rund 42,5 Jahre (SD=10,4; Min: 19,0 Jahre; Max: 64,0 Jahre). Das durchschnittliche Alter der Leitungen ist mit 48,3 Jahre (SD=8,8; Min: 24,0 Jahre; Max: 62,0 Jahre) höher als das der Fachkräften mit rund 40,9 Jahre (SD=10,3; Min: 19,0 Jahre; Max: 64,0 Jahre).

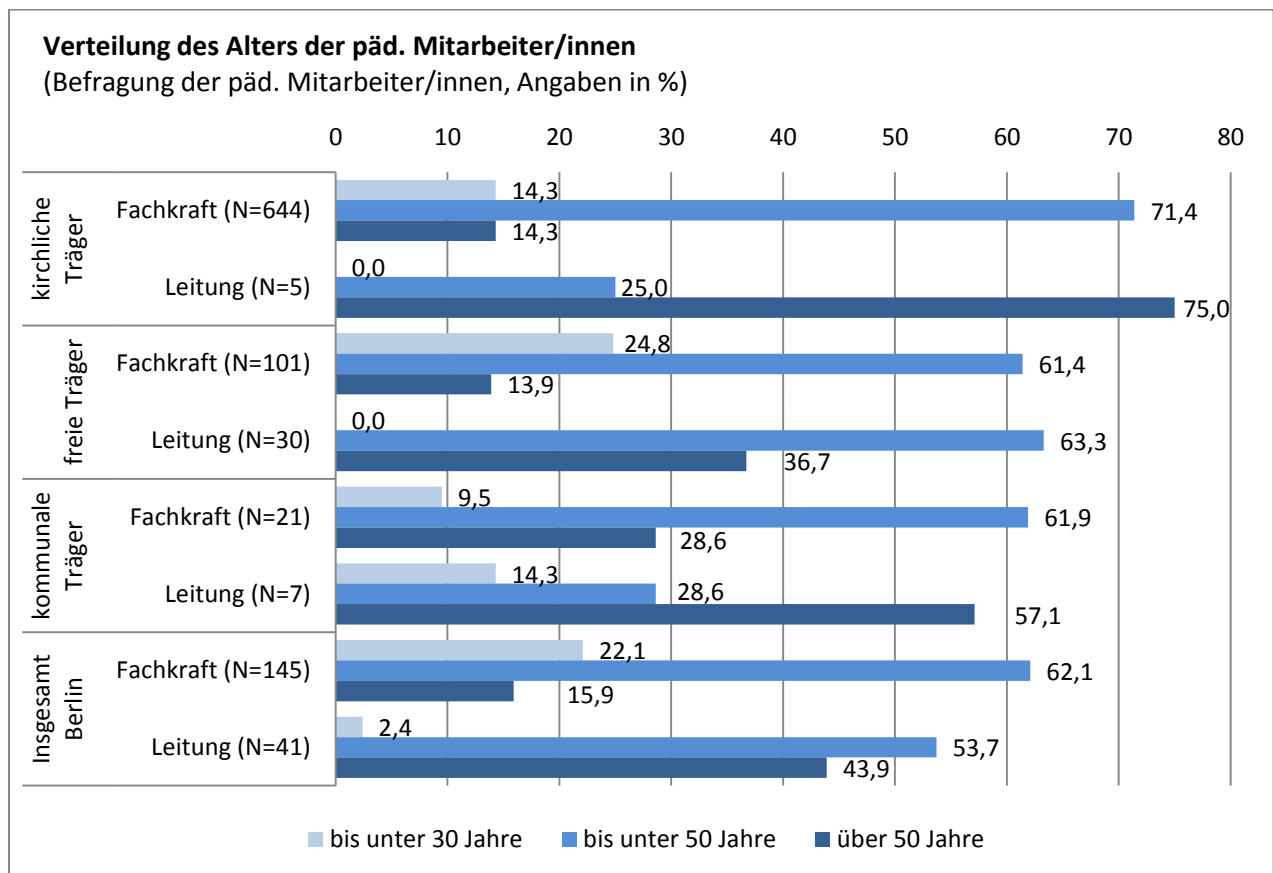


Abb. 4: Verteilung des Alters der pädagogischen Mitarbeiter/innen in Berlin nach Trägerart / Funktion

Wie auch bei den Leitungen (53,7%), ist der größte Anteil der Fachkräfte (62,1%) zwischen 30 und 50 Jahre alt. Bei den kirchlichen Trägern findet sich ein sehr hoher Anteil an Leitungen, die über 50 Jahre alt sind (75,0%). Bei den Leitungen von freien und kirchlichen Tagesstätten findet sich keine Leitung, die unter 30 Jahre alt ist. Insgesamt zeigt sich bei den kommunalen Fachkräften auch ein niedriger Anteil (9,5%) an unter 30-Jährigen.

2 Personal

Ein Großteil (81,4%) an Beschäftigten in berlinerischen Kitas sind staatlich anerkannte Erzieher/innen. 31,4% nannten einen sonstigen nicht-vorgegeben Abschluss, wie z. B.: Kinderkrankenschwester, Fachwirt/in für Organisation und Führung usw. Daneben gibt es 14,3% Personal mit akademischem Abschluss. Zusatzqualifikationen, wie beispielsweise zur Fachkraft für Kinder unter 3 Jah-

ren, absolvierten 5,9%. Jeweils 3,2% sind Kinderpfleger/in (Kipfl) und Sozialassistentinnen/Sozialassistenten (Soz.Ass.) oder Heilpädagogen/Heilpädagoginnen (HP) und Heilerziehungspfleger/innen (HEP). 1,6% haben keinen Abschluss oder befinden sich in der Ausbildung. Einen Abschluss als Sozialassistent/in mit Schwerpunkt Sozialpädagogik nannte keine der befragten Fachkräfte.

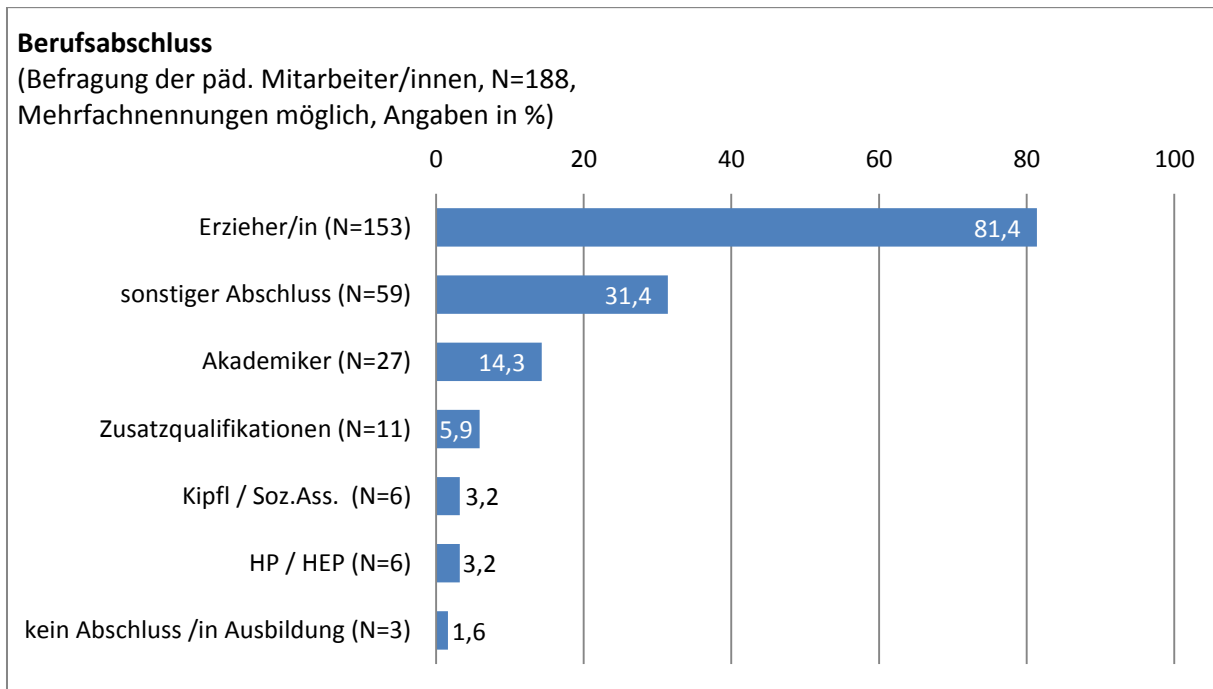


Abb. 5: Berufsabschlüsse der pädagogischen Mitarbeiter/innen

3 Freistellung vom Gruppendienst

58,5% der befragten Leitungen in Berlin gaben an, dass sie vom Gruppendienst freigestellt sind. Von diesen befragten Leitungen sind 26,1% bis zu 30% der Arbeitszeit freigestellt, 30,4% zwischen 31% und 60%. Eine Freistellung zwischen 60% und 99% nannten nur 4,4% der Leitungen, während 39,1% gänzlich vom Gruppendienst freigestellt sind.

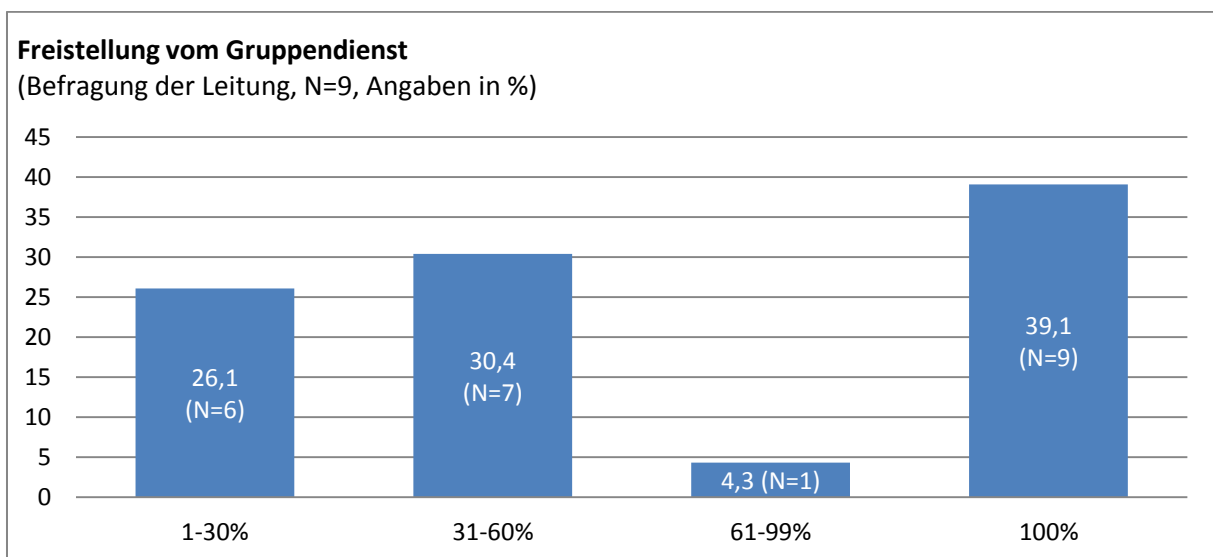


Abb. 6: Freistellung vom Gruppendienst in Berlin

91,6% der insgesamt N=143 Fachkräfte in Berlin berichteten, dass ihre Leitung nur diese eine Einrichtung betreut. 6,3% gaben an, dass ihre Leitung mehrere Kitas führt, 2,1% der Mitarbeiter/innen haben derzeit keine Leitung, aufgrund von Krankheit etc.

4 Wochenarbeitszeit

Die Leitungen gaben die Wochenarbeitszeit einer Vollzeitkraft mit durchschnittlich 38,4 Stunden an (N=41; SD=2,2; Min: 29,3 Stunden; Max: 40,0 Stunden).

Die befragten Leitungen (N=40) arbeiten durchschnittlich 37,7 Stunden in der Woche (SD=3,0; Min: 29,3 Stunden; Max: 40,0 Stunden). N=40 Leitungen gaben ihre Wunscharbeitszeit mit durchschnittlich 33,1 Stunden (SD=5,9; Min: 20,0 Stunden; Max: 40,0 Stunden) an.

Bei Fachkräften (N=142) liegt die durchschnittliche aktuelle Wochenarbeitszeit bei 33,8 Stunden (SD=6,8; Min: 7,0 Stunden; Max: 40,0 Stunden). Ihre gewünschte Wochenarbeitszeit beträgt im Durchschnitt 30,4 Stunden (SD=7,3; Min: 4,0 Stunden; Max: 40,0 Stunden).

Von den insgesamt N=35 Kita-Leitungen sind über drei Viertel (77,1%) vollzeitbeschäftigt (38,5 und mehr Wochenstunden) und beinahe ein Viertel (22,9%) teilzeitbeschäftigt (weniger als 38,5 Wochenstunden). Die päd. Mitarbeiter ohne Leitungsfunktion (N=147) sind zu 40,1% vollzeitbeschäftigt und beinahe zu 59,9% teilzeitbeschäftigt.

Bei über ein Drittel (39,6%) der Teilzeitkräfte und 41,3% der Vollzeitkräfte ist die aktuelle Arbeitszeit zugleich auch die gewünschte Arbeitszeit. 42,7% der pädagogischen Mitarbeiter/innen mit Teilzeitverträgen und 42,3% der Mitarbeiter/innen mit Vollzeitverträgen würden jedoch gerne ihre Wochenstunden reduzieren, während 17,7% der Teilzeitkräfte und über ein Viertel (16,4%) der Vollzeitkräfte bereit wären, mehr zu arbeiten.

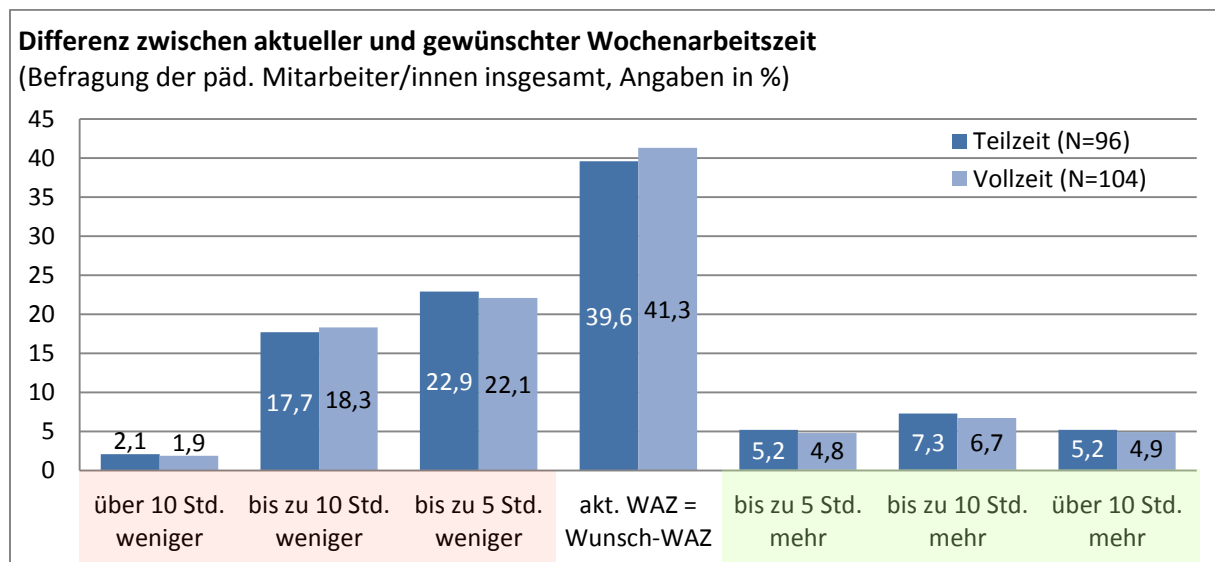


Abb. 7: Differenz zwischen aktueller und gewünschter Wochenarbeitszeit nach Voll- und Teilzeit

5 Verfügungszeit

28,6% der Leitungen gaben an, dass es in ihren Kitas für die Verfügungszeit (Vor- bzw. Nachbereitungszeit) ihrer pädagogischen Mitarbeiter/innen keine Regelung gibt.

Bei der Befragung nannten 62,0% der Fachkräfte ohne Leitungsfunktion, dass sie über eine Vor- und Nachbereitungszeit verfügen können. Von den päd. Mitarbeiter/innen gab knapp die Hälfte (48,8%) an, die Verfügungszeit auch außerhalb der Einrichtung nehmen zu können.

Die durchschnittliche Verfügungszeit der Fachkräfte ohne Leitungsfunktion liegt bei 2,0 Stunden wöchentlich (SD=1,5; Min: 0,0 Stunden; Max: 6,0 Stunden). Sie würden sich jedoch 3,3 Wochenstunden wünschen (SD=2,0; Min: 0,0 Stunden; Max: 11,0 Stunden).

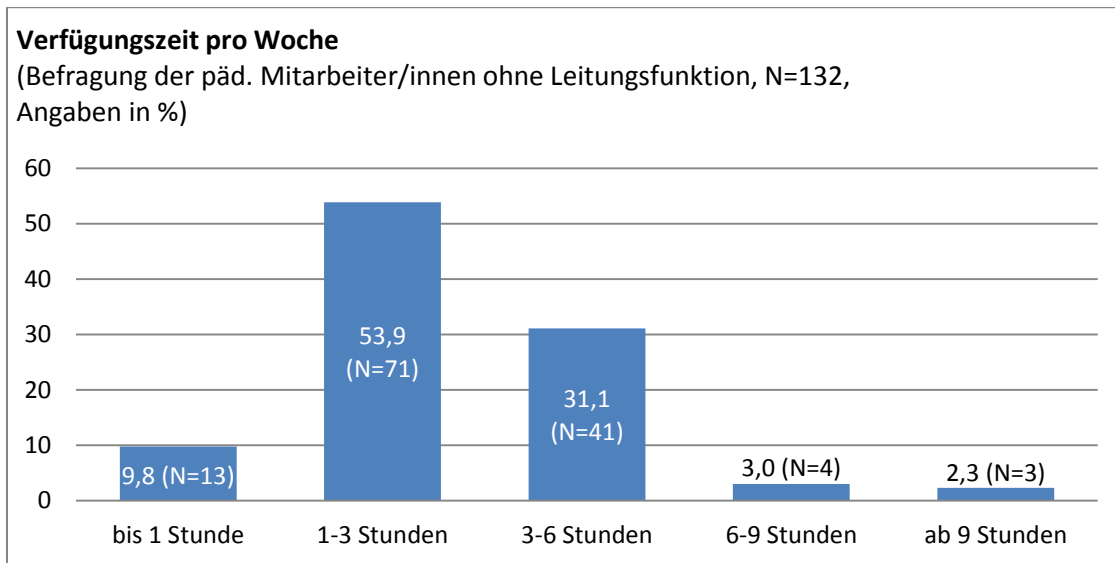


Abb. 8: Verfügungszeit / Woche

Projekt-Informationen

Das Projekt AQUA wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01NV11103 gefördert.

Laufzeit: August 2011 bis Januar 2014

Team: Dr. Inge Schreyer, Dipl.-Psych, Projektleitung
Martin Krause, Dipl.-Psych., Dipl. Soz.Päd. (FH)
Oliver Nicko, Dipl.-Psych.
Marion Brandl, Pädagogin, M.A. (Elternzeit)
Josefine Pirker, Pädagogin, B.A.
Heiko Stanke, B.A. Elementarbildung, Praktikant

Projektrahmen: Ausweitung der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogischer Fachkräfte (AWiFF)

Internet: www.aqua-studie.de

Kontakt: info@aqua-studie.de

Die Verantwortung für den Inhalt liegt bei den Autoren.